

BEMERKUNGEN ZU "*NATICINA*" *FISSURATA* VON KOENEN, 1891 (MOLLUSCA, GASTROPODA) AUS
DEM OLIGOCÄN DES NORDSEEBECKENS

von

A. W. Janssen

Rijksmuseum van Geologie en Mineralogie, Leiden

Janssen, A. W. Bemerkungen zu "*Naticina*" *fissurata* Von Koenen, 1891 (Mollusca, Gastropoda) aus dem Oligocän des Nordseebeckens. (Notes on "*Naticina*" *fissurata* Von Koenen, 1891 (Mollusca, Gastropoda) from the Oligocene of the North Sea basin). Meded. Werkgr. Tert. Kwart. Geol., 9 (3/4): 89-93, 4 figs. Leiden. December 1972

The syntypes of "*Naticina*" *fissurata* Von Koenen, were investigated. The samples from two localities (Lattorf and Westeregeln) didn't reveal this species. Only the sample from Unseburg belongs to the species *fissurata*. One specimen from Unseburg was elected as lectotype. It could provisionally be decided that this species shows more affinity with *Euspira* than with *Tectonatica*. *Euspira fissurata* is known from lower and middle oligocene deposits in Germany, Denmark and the Netherlands. It seems to occur in fine sandy deposits only.

A. W. Janssen, Rijksmuseum van Geologie en Mineralogie, Hooglandse Kerkgracht 17, Leiden, The Netherlands.

EINLEITUNG

In der Grube der Ziegelei "De Vlijt" in Winterswijk (Niederlande, Provinz Gelderland) ist schon seit einiger Zeit der obere Teil der Rupelien-Ablagerungen aufgeschlossen und zwar in sandiger Fazies im Hangenden des Septarientons. In dieser sandigen Ablagerung sind Fossilien äusserst selten und gewöhnlich schlecht erhalten. Cadée (1969, S. 66) hat diese Schichtfolge erstmalig beschrieben und die Fauna vorläufig untersucht. *Natica (Tectonatica) fissurata* ist nach ihm eine der häufigsten Arten der sandigen Fazies.

DAS TYPUSMATERIAL VON *NATICINA FISSURATA*

Die Beschreibungen und besonders auch die Abbildungen bei Von Koenen (1891, S. 595, Taf. 41, Fig. 10a-d) und Anderson (1960, S. 93, Taf. 3, Fig. 4) sind einander dermassen ungleich, dass ich schon eine Zeitlang an der Bestimmung des Winterswijk'schen Materials gezweifelt habe. Die Stücke stimmen recht gut überein mit der Abbildung von Anderson, aber die Zeichnung bei Von Koenen zeigt eine andere Ausbildung des Nabelfeldes. Um die Bestimmung dieses Materials an den Typen zu prüfen, habe ich Herrn Dr. S. Ritzkowski vom Geologisch-paläontologischen Institut der Georg-August Universität in Göttingen, wo die Sammlung Von Koenen aufbewahrt wird, gebeten, mir das gesamte Originalmaterial von *Naticina fissurata*

zur Untersuchung zu entleihen, was er mir, wie immer, freundlichst gewährt hat.

Von Koenen (1891) erwähnt von Lattorf ein abgeriebenes Stück (Breite 12 mm, Höhe 13,5 mm), von Westeregeln drei kleinere und etwas beschädigte Exemplare und von Unseburg zwei solche.

Folgendes Originalmaterial der Sammlung Von Koenen liegt vor: von Lattorf ein Exemplar, dass den Angaben von Von Koenen genau entspricht, hier Fig. 1a-d erneut abgebildet. Von Westeregeln liegen fünf Exemplare vor. Es ist leider anzunehmen, dass hier Proben vertauscht worden sind, denn es sind in den zwei Glasröhrchen mit insgesamt fünf Exemplare, obwohl das richtige Bestimmungszettel von Von Koenen beiliegt, sicherlich nicht die von ihm bestimmtem Stücken vorhanden. Eins davon gehört zu *Sigatica hantoniensis* (Pilkington), zwei sind zweifellos *Natica auriformis* (Von Koenen), und zwei sind ihrer Erhaltung nach Naticidae indet. Das Material von Westeregeln soll hier also ausser Betracht bleiben.

Von Unseburg liegen zwei Gehäusen vor, kleiner als das von Lattorf, von dem eines eine beschädigte Mündung hat. Beide Stücke sind weiterhin leicht abgerieben.

Das bei Von Koenen Taf. 41, Fig. 10 abgebildete Stück stammt nach der Tafelerklärung von Lattorf. Diese Angabe ergibt sich dennoch als unrichtig, weil aus Fig. 10a hervorgeht, dass es sich um ein Gehäuse mit einer Höhe von etwa 8 mm handelt. Das einzig vorliegende Stück von Lattorf hat aber eine Höhe von 13,3 mm, was der Angabe im Text (S. 595: 13,5 mm) entspricht. Weiterhin ist dieses Exemplar der Abbildung in Habitus und Nabelausbildung recht unähnlich.

Das kleinere, vollständige Exemplar von Unseburg stimmt aber überraschend gut mit der Abbildung 10 überein. Grösse (7,8 mm) wie auch Habitus sind sehr ähnlich. Ich halte es deshalb für möglich, wenn nicht wahrscheinlich, dass in der Erklärung zu Taf. 41 Fig. 10 als Fundort irrtümlich Lattorf statt Unseburg angegeben wurde. Das Stück von Unseburg wähle ich hier zum Lectotypus. Es ist hier Fig. 2a-d erneut abgebildet. Aus dieser Abbildung geht hervor, dass die Ausbildung des Nabelfeldes, wenn es sich tatsächlich um dasselbe Exemplar handelt, bei Von Koenen nicht ganz richtig gezeichnet wurde. Das zweite Stück von Unseburg ist als Paralectotypus zu betrachten.

Das Exemplar von Lattorf, wie auch das gesamte vorliegende Material von Westeregeln gehört nicht zu dieser Art. Dem Lattorfer Stück habe ich ein neues Bestimmungszettel beigelegt: *Euspira* sp. (Syntypus zu *Naticina fissurata* Von Koenen, 1891).

Das Material von Winterswijk stimmt völlig mit den Typen überein und gehört deshalb zur gleichen Art. Ein Exemplar ist Fig. 3a-d hier abgebildet.

MERKMALE UND GATTUNGSEINSTUFUNG

Besonders kennzeichnend für diese Art ist die stark umfassende Schlusswindung und der vom Callus ganz oder bis auf einer sehr schmalen Spalte verschlossene Umbilicus. Die Windungen sind anliegend, die Nähte daher wenig tief. Das Gehäuse ist fast stets etwas höher als breit, juvenile Stücke sind mehr glo-

bulös mit etwa gleicher Höhe und Breite.. Der Lectotypus, sowie einige Stücke von Winterswijk ergaben folgende Abmessungen

Höhe	Breite	Höhe Schlusswindung	Höhe Mündung	Fundort
47	42	43	34	Unseburg
48	43	43	32	Winterswijk
47	43	43	33	Winterswijk
44	43	40	31	Winterswijk
40	40	36	30	Winterswijk
41	39	38	30	Winterswijk
25	25	23	21	Winterswijk
24	24	22	19	Winterswijk

Die Art wurde von Von Koenen in die Gattung *Naticina* gestellt. Diese Gattung wurde in der Literatur in verschiedener Auffassung verwendet. In ihrer ursprünglichen Anwendung ist sie als jüngeres Synonym von *Polinices* s.s. zu betrachten.

Anderson (1960) rechnete diese Art, wegen des verschlossenen Umbilicus, zu der Gattung *Tectonatica* Sacco, 1890. Rezente Arten dieser Gruppe besitzen nach Nordsieck (1968, S. 106) einen teilweise verkalkten, auswendig glatten Deckel. Bei der nur fossil bekannten Typusart *Tectonatica tectula* (Bonelli, 1826) wurde ein Deckel bis jetzt nicht festgestellt. Immerhin wäre es sehr gut möglich, dass ein solches Operkel nicht fossilisiert. Rezentes Material liegt mir nicht vor. Exemplare von *Tectonatica tectula* aus dem italienischen Pliocän in der Sammlung des Rijksmuseum van Geologie en Mineralogie in Leiden zeigen eine durchschnittlich mehr gedrückte Gehäuseform, haben ebenfalls eine stark umfassende Schlusswindung und gedrückte Nähte, aber der Umbilicus ist hier verschlossen durch eine sehr stark ausgebreitete Schwielle, die sogar erinnert an *Neverita*. Ein Exemplar dieser Probe habe ich hier Fig. 4a-d abgebildet. Aus diesem Grund bezweifle ich sehr ob *fissurata* in die Gattung *Tectonatica* gestellt werden darf. Vielmehr glaube ich an eine enge Verwandtschaft mit *Euspira*, bei der ähnliche Gehäuseform und Nabelausbildung bei mehreren Arten vorkommen. Die Gattung *Tectonatica* scheint mir dem Typus nach eine Zwischenstellung einzunehmen zwischen *Neverita* und *Euspira*. Endgültige Einstufung dieser Gattung ist erst nach Untersuchung und Vergleichung rezenter Repräsentanten dieser schwierigen Gruppe zu erwarten. *Fissurata* stelle ich bis dahin in die Gattung *Euspira*.

VERBREITUNG

Ausser Winterswijk und der Typuslokalität ist diese Art noch von einigen Fundorten erwähnt worden. Harder (1913, S. 67) hat unter dem Namen *Natica dilatata* (non Philippi) Material beschrieben und abgebildet von Aarhus (Dänemark), dass zur gleichen Art gehört. Die Stücke entstammen dem "mellemoligocaene Finsand". Ravn (1907, S. 293) erwähnt unter dem gleichen Namen Material von Ulstrup, ebenfalls in Dänemark. Weil dieses Material von Harder verglichen wurde, ist die Zurechnung wohl gesichert. Anderson (1960) erwähnt Lattorf, Unseburg und Wester-

egeln als Fundorte der Lattorf-Stufe. Weil diese Angaben vermutlich auf den Koenen'schen Angaben beruhen, sind Lattorf und Westeregeln vorläufig zu streichen. Weiterhin führt Anderson noch Itzehoe als Fundort der Rupel-Stufe an. Ein von ihm von diesem Fundort abgebildetes Exemplar (Taf. 3, Fig. 4) gehört tatsächlich zu *Euspira fissurata*. Einige weiteren Literaturangaben lassen sich im Moment nicht prüfen, wegen fehlender Abbildung.

Die Art hat offensichtlich ein rein toniges Sediment gemieden und scheint nur in mehr feinsandigen Ablagerungen vorzukommen. Die Art wäre deshalb in den belgischen Oligocänablagerungen zu erwarten, z.B. in den Sanden von Grimmertingen die ihrer Fauna nach mit den Lattorf-Schichten zu korrelieren sind, oder im sandigen Rupel, wie z.B. in den Sanden von Berg oder vielleicht sogar noch im Nucula ton. Bis jetzt ist sie aber nicht gefunden worden, obwohl reiche Aufsammlungen vorliegen.

LITERATUR

- Anderson, H.-J., 1960. Die Gastropoden des jüngeren Tertiärs in Nordwestdeutschland. Teil 2 Prosobranchia Mesogastropoda: 2. Revision der Naticacea. - *Meyniana*, 9: 80-97, Taf. 1-4.
- Cadée, M. C., 1969. Het bovenste Rupelien in de omgeving van Winterswijk. - *Meded.-Werkgr. Tert. Kwart. Geol.*, 6 (3): 64-66.
- Harder, P., 1913. De oligocaene Lag i Jaernbanegennemskæringer ved Aarhus Station. - *Damm. Geol. Unders.* (2) 22: 1-140, 9 Taf.
- Koenen, A. von, 1891. Das norddeutsche Unteroligocän und seine Molluskenfauna 3. - *Abh. geol. Spez.-K. Preussen*, 10: 575-817, Taf. 35-52.
- Nordsieck, F., 1968. Die europäischen Meeres-Gehäuseschnecken (Prosobranchia). Vom Eismeer bis Kapverden und Mittelmeer. Stuttgart (Fischer Verlag), 273 S., 35 Taf.
- Ravn, J. P. J., 1907. Molluskfaunaen i Jyllands tertiaeraflejringer, en palaeontologisk-stratigrafisk undersøgelse. - *Dansk. Vidensk. selsk. Skrift.* (7), 3, 2: 219-384, 8 Taf.

ERKLÄRUNG DER ABBILDUNGEN

- Abb. 1a-d *Euspira* sp.
Syntypus zu *Naticina fissurata* Von Koenen, 1891. Lattorf, Sammlung Geologisch-Paläontologisches Institut, Göttingen.
- Abb. 2a-d *Euspira fissurata* (Von Koenen, 1891)
Lectotypus. Unseburg, Sammlung Geologisch-paläontologisches Institut, Göttingen.
- Abb. 3a-d *Euspira fissurata* (Von Koenen, 1891).
Winterswijk, Grube "De Vlijt", obere sandige Fazies des Rupels, Sammlung Rijksmuseum van Geologie en Mineralogie, Leiden (RGM 117 061).
- Abb. 4a-d *Tectonatica tectula* (Bonelli, 1826)
Lugagnano, Monte Giogo, Italien, Plaisancien, Sammlung Rijksmuseum van Geologie en Mineralogie, Leiden (RGM 117 062).

